

Rechenschaftsbericht des Leipziger Geschichtsvereins e. V. für den Berichtszeitraum vom 17. April 2008 bis 21. April 2009

Der Leipziger Geschichtsverein e. V. zählt nach seiner Mitgliederzahl zu den größten Leipziger Vereinen. Zum 31. Dezember 2007 hatten wir 315 Mitglieder, zum 3. Februar 2008 waren es 318 Mitglieder und zum 15. März 2009 hatte unser Verein 312 Mitglieder.

Insgesamt stagniert die Mitgliederentwicklung, wofür v. a. der hohe Altersdurchschnitt der Mitglieder als Grund anzuführen ist. Dies weist die folgende Statistik aus, die sich auf den Mitgliederstand vom 3. Februar 2008 bzw. vom 15. März 2009 bezieht. Danach waren

| Altersgruppe | Anzahl der Mitglieder 2008 | Anzahl der Mitglieder 2009 |
|---------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| über 90 | 4 | 4 |
| 80 - 89 | 22 | 31 |
| 70 - 79 | 67 | 77 |
| 60 - 69 | 68 | 50 |
| 50 - 59 | 40 | 40 |
| 40 - 49 | 56 | 53 |
| 30 - 39 | 26 | 27 |
| 20 - 29 | 10 | 3 |

Für 25 Mitglieder liegen keine Altersangaben vor.

Im Berichtszeitraum sind aus Gesundheits- oder Altersgründen zwei Mitglieder ausgetreten. Zwei Mitglieder teilten mit, sie seien anderweitig beschäftigt und ein Mitglied trat aus, weil es aus Zeitgründen nicht an unseren Veranstaltungen teilnehmen konnte. Je ein Mitglied verließ den Verein aus persönlichen Gründen bzw. wegen seines Wegzuges aus Leipzig. Fünf Mitglieder gaben keinen Grund für ihren Austritt an. Insgesamt verließen damit zwölf Mitglieder den Verein. Außerdem wurden 2009 fünf Mitglieder ausgeschlossen, weil sie mehrfach den Mitgliedsbeitrag nicht entrichteten.

Im Jahr 2008 hat unser Verein 13 neue Mitglieder gewinnen können, in diesem Jahr traten bis zum 15. März vier neue Mitglieder dem Verein bei. Die neu eingetretenen Mitglieder gehören aber fast ausnahmslos den Altersgruppen über 50 Jahre an.

Die Vereinsarbeit umfasste im Berichtszeitraum folgende Bereiche:

1. Stammtisch mit Vortrag und Vorstandssprechstunde,

2. Vortragsreihe mit Frühjahrs- und Herbstvortrag in der Alten Börse sowie mit Vorträgen im „Thüringer Hof“,
3. Internetseite
4. Jahrbuch „Stadtgeschichte“,
5. Exkursionen,
6. Arbeit in der AG „Denkmale, Gedenktafeln und Straßennamen“,
7. den wissenschaftlichen Beirat,
8. Vorbereitung der Erarbeitung und Drucklegung einer wissenschaftlichen Stadtgeschichte bis 2015,
9. „Tag der Stadtgeschichte 2008“.

1. Die Stammtische in Apels Garten wurden von Mitgliedern und Gästen sehr gut besucht. Die Vorträge waren interessant und die Referenten trugen in aller Regel sehr engagiert und kenntnisreich ihre Beiträge vor. Das Publikum war nicht nur sehr interessiert, sondern oft auch gut vorbereitet, was vor allem durch die zahlreichen Fragen, die nach jedem Vortrag gestellt wurden und durch die lebhaften Diskussionen deutlich wurde. Anliegen des Stammtisches war es immer, ein Podium für alle Mitglieder zu schaffen, die ihre Arbeitsergebnisse vortragen möchten und in der Regel nicht über ein Geschichtsstudium verfügen. Der Zuspruch der Mitglieder zu den Stammtischen war so groß, dass es oft Platzprobleme gab. Der Vorstand hat sich deshalb im November 2008 entschlossen, kurzfristig ein neues Vereinslokal zu suchen, das mehr Mitgliedern und Gästen Platz bietet. Wir haben das neue Vereinslokal im Wintergarten des Thüringer Hofes gefunden. Auch hier müssen wir wie in Apels Garten keine Raummiete zahlen und keine Umsatzgarantie leisten. Allerdings war der Besuch nur zu den Stammtischen sehr gut, die anderen Vortragsveranstaltungen fanden leider kein so großes Echo. Dies ist nicht nachzuvollziehen, da die Referenten kompetent und die Themen durchaus von allgemeinem Interesse waren.

2. Der Dank des Vorstandes gilt dem Stadtgeschichtlichen Museum, das uns die Alte Börse für die *Frühjahrs- und Herbstvorträge* zur Verfügung stellte. Insbesondere möchte ich aber Frau Belger danken, die stets aufmerksam und hilfsbereit gute Voraussetzungen für den Ablauf unserer Veranstaltungen schafft. Leider fanden weder der Herbstvortrag 2008 von Johanna Ludwig zu den Beziehungen zwischen Louise Otto-Peters und Robert Blum noch der Frühjahrsvortrag 2008 von Ralf Zerback zu Robert Blums Wirken in der Revolution 1848/49 eine angemessene Würdigung durch unsere Mitglieder. Zum Frühjahrsvortrag 2009 von Prof. Dr. Harald Wentzlaff-Eggebert mit dem Titel „Weimars Mann in Leipzig“ über Johann Georg Keil war der „Thüringer Hof“ nur Dank vieler auswärtiger Gäste gut gefüllt. Es ist schon frustrierend, dass – abgesehen von Freunden und Bekannten des Referenten, die aus Stuttgart und Umgebung kamen - Interessenten aus Tharandt und Dresden anreisten, unser Verein aber nur durch sehr wenige Mitglieder vertreten war.

Kontakt zum Vorstand können alle Mitglieder während der Stammtisch-Veranstaltungen und zu den Vorträgen aufnehmen. Es hat sich bewährt, die Vorstandssitzung im Neubau des Stadtgeschichtlichen Museums und nicht mehr nach den Vorträgen durchzuführen. Dadurch stehen die Vorstandsmitglieder nach den Vorträgen für Gespräche zur Verfügung.

Selbstverständlich können sich die Vereinsmitglieder wie bisher auch per Brief, E-Mail und Fax mit dem Vorstand Kontakt aufnehmen oder sich zu Exkursionen und sonstigen Veranstaltungen anmelden.

3. Die *Internetseite* unseres Vereins konnte seit dem Wegzug von Frau Holzhey im Januar 2009 nicht mehr betreut werden. Der Vorstand hat sich zu einer Neugestaltung entschlossen und bereits entsprechende Texte entworfen und Angebote zu einer professionellen Gestaltung eingeholt. Der Vorstand hofft, dass die neue Internetseite noch vor der Sommerpause zur Verfügung steht und dass der Veranstaltungsplan zum 2. Halbjahr 2009 dann auch wieder dort eingesehen werden kann.

In diesem Zusammenhang bittet der Vorstand nochmals alle Mitglieder, die über einen Internetanschluss verfügen, uns Ihre E-Mail-Adresse mitzuteilen. Informationen kann der Vorstand auf diesem Weg den Mitgliedern schneller und preiswerter übermitteln. Alle anderen Mitglieder erhalten die Vereinsmitteilungen wie bisher auf dem Postweg.

4. Dem Redaktionskollegium des *Jahrbuchs „Stadtgeschichte“* gehören seit 2006 Frau Dr. Cathrin Friedrich, Herr Prof. Dr. Detlef Döring und Herr Markus Cottin an. Das Ziel des Vorstandes, die Qualität durch eine Konzentration der Kräfte zu verbessern und die Arbeit kontinuierlicher zu führen, ist mit der Umstellung des Vereinsmagazins zu einem Jahrbuch erreicht worden. Der Vorstand dankt dem Sax-Verlag Beucha herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit. Dank gebührt dem Sax-Verlag auch für das Erscheinen des zusätzlichen Bandes „1000 Jahre Leipzig“, der die Ergebnisse unseres Kolloquiums vom 20. Oktober 2007 enthält und pünktlich zum Tag der Stadtgeschichte am 7. und 8. November 2008 vorlag.

Leider gelang es nicht, die „Stadtgeschichte 2008“ pünktlich an die Mitglieder auszuliefern. Versäumnisse gab es sowohl von Seiten des Vereins als auch von Seiten des Sax-Verlages. Inzwischen ist der Arbeitsstand aber so, dass unser Vereinsmagazin spätestens zur Sommerpause die Mitglieder erreichen wird.

5. **Die Exkursionen** haben sich zu einem neuen Schwerpunkt der Tätigkeit des Vereins entwickelt. Insbesondere hat sich Herr Thomas Bertz in den vergangenen Jahren hier engagiert. Die Exkursion im letzten Jahr nach Zeitz war wie immer in den vorausgegangenen Jahren sehr gut organisiert und inhaltlich ausgezeichnet vorbereitet. Die Exkursionen vermitteln weitaus mehr Informationen als sie jedes Reisebüro bieten kann, insbesondere war die Führung in der Stiftsbibliothek ein Erlebnis. In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass der Leiter der Stiftsbibliothek und des Stiftsarchivs, Frank-Joachim Stewing am 6. Mai 2009 im Thüringer Hof einen Vortrag zu Quellen halten wird, die er im Stiftsarchiv entdeckte und die in die ersten Jahrzehnte nach der Gründung der Leipziger Universität zurückführen, die in diesem Jahr ihr 600. Gründungsjubiläum feiert. Für die Exkursion nach Greiz am 16. Mai sind noch einige wenige Plätze verfügbar. Interessenten melden sich bitte umgehend schriftlich bei Herrn Bertz an. Die Details zu dieser wirklich interessanten Exkursion entnehmen Sie bitte dem Programm für das 1. Halbjahr 2009, das allen Mitgliedern bereits zu Jahresbeginn zugeht.
6. **Die AG „Denkmale, Gedenktafeln und Straßennamen“** hatte unter Leitung von Herrn Markus Cottin das Manuskript zu „Leipziger Denkmalen 2“ bereits 2007 abgeschlossen. Die Mitglieder der AG haben die Fotoarbeiten für diese Publikation selbst finanziert. Die Buchpremiere fand zur Buchmesse am 12. März 2009 im

Stadtarchiv statt. Den Mitgliedern dieser Arbeitsgruppe gilt der ganz besondere Dank des Vorstandes. Sie haben in fast zehnjähriger geduldiger und kontinuierlicher Arbeit einen ganz ausgezeichneten Band geschaffen, der wie der berühmte „Escher“ von 1910 für viele Jahre ein wichtiges Nachschlagewerk für alle sein wird, die sich mit der Leipziger Stadtgeschichte beschäftigen. Diese Arbeitsgruppe ist leider seit mehreren Jahren die einzige Arbeitsgruppe des Leipziger Geschichtsvereins.

7. Der **Wissenschaftliche Beirat** ist nicht mehr zusammengetreten, seitdem sein vormaliger Sprecher Prof. Dr. Siegfried Hoyer, der dieses Amt mehr als zehn Jahren lang ausübte, nicht mehr zur Verfügung steht. Die früheren Mitglieder des Beirates haben keinen Konsens für ihre Weiterarbeit gefunden und keinen neuen Sprecher gewählt. Aus diesem Grund sieht sich der Vorstand gezwungen, eine entsprechende Satzungsänderung vorzuschlagen, über die in der anschließenden Diskussion noch ausführlich zu beraten sein wird. Der Vorstand schlägt vor, nur noch die Mitgliederversammlung und den Vorstand als Vereinsorgane zu benennen.

8. Einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit des Vorstandes bildete im Berichtszeitraum die Arbeit an der Vorbereitung einer **wissenschaftlichen Stadtgeschichte** bis 2015. Bereits im Oktober 2006 hatten Vorstand und Beirat gemeinsam mit dem Stadtgeschichtlichen Museum und dem Stadtarchiv sowie dem Historischen Seminar der Universität einen Brief an Oberbürgermeister Burkhard Jung gerichtet, in dem sie auf das Stadtjubiläum 2015 hinwiesen. Erst im Januar 2008 bekannnten sich die Bürgermeister dazu, das Stadtjubiläum 2015 durchzuführen. Das Vorhaben einer gedruckten wissenschaftlichen Stadtgeschichte wird zwar befürwortet, bislang aber weder personell noch finanziell unterstützt. Der zeitliche Vorlauf, den wir noch 2006 hatten, ist zusammenschmolzen. Auch im Stadtrat und den Fraktionen hat die Initiative des Geschichtsvereins keineswegs den erhofften Rückhalt gefunden. Es bleibt nun zu hoffen, dass Stadtrat und Verwaltungsspitze noch vor den Kommunalwahlen 2009 Entscheidungen treffen, die zügig zur Schaffung der organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen führen. Allerdings besitzt der Geschichtsverein mit den Ergebnissen der Jahrestagung vom 20. Oktober 2007 eine gute Grundlage für die Weiterarbeit. Inzwischen hat sich herauskristallisiert, dass die Stadtgeschichte vier Bände haben wird und es haben sich Herr Prof. Dr. Enno Bünz , Herr Prof. Dr. Detlef Döring, Frau Prof. Dr. Susanne Schötz sowie Herr Prof. Dr. Ulrich von Hehl bereit erklärt, als Bandverantwortliche zu fungieren. Für alle vier

Bände liegen inzwischen mehr oder weniger detaillierte Vorstellungen zum Inhalt und zur Weiterarbeit vor. Die Vorstellungen zu Aufbau und Gliederung der Stadtgeschichte sowie der Zeitplan des letzten Jahres wurden konkretisiert.

9. Mit dem „*Tag der Stadtgeschichte*“ am 7. und 8. November 2008 hat der Leipziger Geschichtsverein neue Verbündete zur Vorbereitung des Stadtjubiläums 2015 und zur Erarbeitung der wissenschaftlichen Stadtgeschichte gewonnen. Neben einem Kolloquium zum 70. Jahrestag des Pogroms vom 9. November 1938 haben wir einen Treff Leipziger Vereine organisiert, die sich ebenso wie der Geschichtsverein mit der Leipziger Stadtgeschichte beschäftigen. Das Spektrum der Tätigkeit dieser Vereine reicht von der Musikgeschichte über die Technikgeschichte bis zur Geschichte des Sports. Als weitere Verbündete für den „Tag der Stadtgeschichte“ konnten wir das Zeitgeschichtliche Forum und das Kulturred der Stadt Leipzig gewinnen. Mehr als 500 Leipziger haben die Veranstaltungen im Stadtbad besucht.

In diesem Jahr soll es eine Fortsetzung des „Tages der Stadtgeschichte“ geben. Am 16. und 17. Oktober wird im Festsaal des Alten Rathauses das Kolloquium „Stadt und Universität“ aus Anlass des 600. Gründungstages der Universität Leipzig stattfinden. Die Beiträger sind fast alle Mitglieder des Geschichtsvereins und der Vorstand ruft hiermit bereits alle Mitglieder zu einer regen Teilnahme auf. Auch für die organisatorische Absicherung dieses Tages werden noch Helfer benötigt. In Vorbereitung der Veranstaltung benötigt der Vorstand ebenfalls noch Unterstützung.

Im Berichtszeitraum waren im Vorstand tätig:

Frau Dr. Beate Berger

Herr Thomas Bertz

Herr Prof. Dr. Detlef Döring

Frau Dr. Cathrin Friedrich

Herr Dr. Gerald Kolditz

Frau Doris Mundus

Herr Dr. Klaus Sohl

Herr Thomas Staude.

Frau Gisela Wolf und Frau Birgit Horn-Kolditz waren als Kassenprüferinnen tätig. Allen Genannten dankt der Vorstand herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Alle

Vorstandsmitglieder engagieren sich ebenso wie die Kassenprüferinnen und die Mitglieder des Beirates ehrenamtlich und neben Familie und Beruf.

Dem Aufruf des Vorstandes zur Mitarbeit sind Herr Dr. Thomas Krzenck und Herr Conrad Keilitz gefolgt. Herr Dr. Krzenck ist bereit – obwohl er bereits als Vorsitzender des Vereins für die Städtepartnerschaft mit Brünn tätig ist - im Vorstand mitzuarbeiten und stellt sich heute der Wahl. Herr Keilitz erklärte sich bereit, als Kassenprüfer tätig zu sein.

Mit dem Wunsch, dass es dem Vorstand gelingen möge, die Arbeit in gewohnter Qualität fortzusetzen, bitte ich die Mitgliederversammlung um die Entlastung des bisherigen Vorstandes.